+++ PRESSEMITTEILUNG +++

Wasserstoffallianz H2 MARSCH: Einsatz von Wasserstoff sichert Arbeitsplätze und ermöglicht das Erreichen der Klimaziele

- **Machbarkeitsstudie vorgestellt: Wirtschaftsförderung Wesermarsch, Städte Brake (Unterweser) und Nordenham, Glencore Nordenham, Airbus Aerostructures, KRONOS TITAN, DMK Deutsches Milchkontor, USG-Blexen und EWE planen Wasserstoffnutzung in der Wesermarsch**
- **Zügige Dekarbonisierung angestrebt: Sicherung von 6.000 Arbeitsplätzen erfordert politische Unterstützung und Förderung**

Nordenham, 10. Mai 2024. Die Unternehmen Airbus Aerostructures, DMK Deutsches Milchkontor, Glencore Nordenham, KRONOS TITAN, USG-Blexen und der Energiekonzern EWE mit seinen Töchtern EWE NETZ und EWE GASSPEICHER, die Wirtschaftsförderung Wesermarsch sowie die Städte Brake (Unterweser) und Nordenham wollen gemeinsam die Transformation der Wesermarsch auf dem Weg in die Klimaneutralität voranbringen und dafür unter anderem Wasserstoff für industrielle Prozesse einsetzen. Dafür haben die Partner im vergangenen Jahr die Wasserstoffallianz H2 MARSCH gegründet. Welche Möglichkeiten die beteiligten Unternehmen und perspektivisch weitere Abnehmer für die Wasserstoffversorgung haben, wurde im Rahmen einer Machbarkeitsstudie untersucht. Die Ergebnisse liegen jetzt vor.

Im Kern zeigt die Machbarkeitsstudie Optionen auf, wie die Dekarbonisierung der Industrieunternehmen und deren Prozesse erfolgen kann und welche erneuerbaren Energieträger dafür geeignet sind, die aktuellen fossilen Energieträger zu ersetzen. Die Beschaffung der erneuerbaren Energieträger wurde dabei ebenso analysiert, wie mögliche Infrastrukturen, über die die Energieträger in die Region gelangen können.

Ziel ist es, die Dekarbonisierung bis Mitte der 2030er Jahre sowohl aus wirtschaftlicher Sicht als auch mit Blick auf die Kundschaft der Unternehmen umzusetzen. „Einerseits bedeutet das, in Energieeffizienzmaßnahmen zu investieren. Andererseits, dass die Hälfte der zukünftig benötigten Energie, das sind rund 500 Gigawattstunden jährlich, elektrifiziert werden könnte. Die andere Hälfte müsste aufgrund technischer Restriktionen in den Produktionsprozessen auf molekulare Energieträger umgestellt werden. Als beste Option dafür hat sich Wasserstoff herausgestellt“, berichtet Tim Eshold von Glencore Nordenham und gleichzeitig Sprecher der H2 MARSCH-Initiative.

Rund 13.000 Tonnen Wasserstoff würden jährlich für die Industrieunternehmen benötigt. Etwa ein Drittel dieser Menge könnte grundsätzlich in der Region erzeugt werden. Ausreichende Verfügbarkeit von Flächen, die die entsprechenden genehmigungsrechtlichen Vorgaben für eine Eigenerzeugung aufweisen, gebe es laut Studie. „Für die Überlegungen brauchen wir im Vorfeld noch ein paar grundlegende Vorarbeiten“, so EWE-Projektleiter Dr. Dennis Wenzel, „wie ein mögliches Wasserversorgungskonzept in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Wasserverband oder die Ermittlung verfügbarer Stromanschlussleistung in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Stromnetzbetreiber.“ Um den Gesamtbedarf decken zu können, müssten weitere

Wasserstoffmengen über Importe oder ein überregionales Pipeline-Netz, wie das national geplante Wasserstoff-Kernnetz, in die Region gelangen.

Die H2 MARSCH-Partner haben bereits eine gemeinsame Roadmap entwickelt, um die gesteckten Klimaschutz- und Transformationsziele der Industrieunternehmen zu erreichen. Diese enthält die wesentlichen Schritte auf dem Weg zur Klimaneutralität. Carsten Büsing von Kronos Titan und Mitglied des IHK-Beirats: „Was es unbedingt braucht, sind Forschung und Entwicklung sowie Pilotbetriebe, bevor wir unsere Transformation im industriellen Maßstab umsetzen können. Und dafür benötigen wir in den kommenden Jahren politische Unterstützung und entsprechende Förderung, ohne die wir nicht handlungsfähig sind. Denn aus eigener Kraft kann niemand eine solche Mammut-Aufgabe stemmen.“ In einem nächsten Schritt wollen die Unternehmen ihre Konzepte für die Umsetzung und die Finanzierung der Transformation detailliert ausarbeiten.

Die Aktivitäten der Interessengemeinschaft H2 MARSCH sind neben dem EnergyHub Wilhelmshaven ein weiterer Beweis für die enormen industriepolitischen Potenziale des Nordwestens im Zuge des Wasserstoff-Markthochlaufes. Tobias Busch von der Wirtschaftsförderung Wesermarsch: „Die Wesermarsch ist ein zukunftsorientierter Industriestandort im ländlichen Raum, im Umfeld der vier städtischen Zentren Bremen, Bremerhaven, Oldenburg und Wilhelmshaven. Große Industrieunternehmen sind ebenso ansässig wie kleine und mittelständige Unternehmen sowie Existenzgründer. Um Produktion, Logistik und auch den öffentlichen Personennahverkehr nachhaltiger zu gestalten und langfristig klimaneutral werden zu lassen, kommt dem Einsatz von Wasserstoff eine bedeutende Rolle zu. Dafür setzen wir uns ein und entwickeln gemeinsam Möglichkeiten, wie wir klimaneutral werden können, Wertschöpfung und damit nicht zuletzt Arbeitsplätze in der Region halten und gleichzeitig unseren Beitrag für alle Klimaschutzaktivitäten in der Jade-Weser-Region leisten können.“

Ansprechpartner für Medien:

Wirtschaftsförderung Wesermarsch GmbH
Tobias Busch
Netzwerkmanager Energieregion Wesermarsch
T. +49 (0) 4401 9969-11
M. tobias.busch@wf-wesermarsch.de

EWE AG
Nadine Auras
Pressesprecherin
T. +49 (0) 3341 382-103
M. nadine.auras@ewe.de

Über die Wirtschaftsförderung Wesermarsch

Mit Wasser ist die Wesermarsch reichlich gesegnet. Kaum ein anderer Landkreis der Bundesrepublik ist so von Wasser umgeben, wie der Landkreis Wesermarsch. Mehr als 90 Kilometer Flussdeiche und 60 Kilometer Seedeiche schützen das niedrig gelegene Marsch- und Moorland vor Überflutungen. Die weiten Flächen zwischen Weser und Jadebusen mit großen landwirtschaftlichen Einzelhöfen, die zum Teil noch auf Wurten liegen, die Küste der nördlichen Wesermarsch, an der sich der Tourismus längst zum unverzichtbaren Wirtschaftsfaktor entwickelt hat, die Hafenstädte Brake, Elsfleth und Nordenham mit Handel und Industrie, das Handwerk im gesamten Landkreis sowie die Werftenstandorte in der südlichen Wesermarsch charakterisieren die Wesermarsch mit ihren knapp 89.000 Einwohnern – verteilt auf neun Kommunen und rund 825 Quadratkilometer Gesamtfläche. Eine der Zukunftstechnologien, die der Landkreis ganz oben auf seiner Agenda

stehen hat, ist der grüne Wasserstoff. Unter Federführung der Wirtschaftsförderung Wesermarsch GmbH werden für diesen Bereich Netzwerke und Infrastruktur aufgebaut, die die Weichen für eine nachhaltige Zukunft stellen. landkreis-wesermarsch.de

Über die Stadt Brake (Unterweser)

Die Seehafenstadt Brake (Unterweser) ist die Kreisstadt des Landkreises Wesermarsch und Verwaltungszentrum. Mit seinen 15.600 Einwohnern ist Brake ein lebendiges Mittelzentrum und wird unter anderem durch den Seehafen, einem in Europa führenden Hersteller von Speiseölen und -fetten, mehreren Logistikunternehmen, einem großen Automobilzulieferer und einem breiten aufgestellten Mittelstandgewerbe geprägt. Der Hafen Brake ist mit einem Umschlagsvolumen von 6,2 Mio. Tonnen der zweitgrößte Hafen in Niedersachsen und verfügt über eine der größten zusammenhängenden Siloanlagen für Getreide und Futtermittel in Europa. Außerdem ist der Hafen Brake das führende Terminal an der deutschen Nordseeküste, wenn es um den Umschlag konventioneller Ladung, insbesondere massenhafter Stückgüter geht. brake.de

Über die Stadt Nordenham

Die Stadt Nordenham ist mit 26.102 Einwohnern die größte Stadt des Landkreises Wesermarsch in Niedersachsen und eine selbstständige Gemeinde. Die in der Stadt ansässige Industrie profitiert von der nahen Lage zur Weser (seeschifftiefes Fahrwasser) und ein Großteil der Bevölkerung arbeitet in Industriebetrieben. Die Stadt Nordenham unterstützt die Betriebe auf dem Weg Richtung CO_2-Neutralität, mit dem Ziel die Arbeitsplätze zu sichern und die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie zu steigern. www.nordenham.de

Über Glencore Nordenham:

Glencore Nordenham ist der Zusammenschluss der Nordenhamer Zinkhütte sowie der Nordenham Metall GmbH unter dem Dach des internationalen Rohstoffkonzerns Glencore. Nach rund 20 Jahren arbeiten beide Hütten seit August 2021 wieder unter einem gemeinsamen Namen zusammen. Die Unternehmen gehören zu den bekanntesten und traditionsreichsten der Region. Bereits seit Anfang des 20. Jahrhunderts werden am Standort in Nordenham Blei und Zink produziert. Heute sorgen über 750 Menschen in beiden Hütten für rund 120.000 Tonnen Blei und mehr als 165.000 Tonnen Zink und Zinklegierungen pro Jahr. www.glencore.com

Über Airbus Aerostructures

Airbus Aerostructures leistet Pionierarbeit für eine hocheffiziente und nachhaltige Flugzeugproduktion im Herzen von Airbus. Mit unseren rund 11.000 Mitarbeitenden verbinden wir Technologieführung und Innovationskraft mit einer hochmodernen und effizienten Flugzeugproduktion, um den Bau von wasserstoffbetriebenen Flugzeugen vorzubereiten. Zu Airbus Aerostructures gehören vier Produktionsstandorte in Deutschland: die Zentrale in Hamburg sowie die Werke Nordenham, Bremen und Stade. Hier arbeiten wir schon heute an der Struktur der Flugzeuge von morgen. www.airbus.com/airbus-aerostructures

Über KRONOS TITAN

KRONOS ist ein weltweit führender Hersteller von hochwertigem Titandioxid (TiO2), einem elementaren Industrieprodukt, das in verschiedenen Anwendungen Verwendung findet. Titandioxid wird in der Herstellung von Farben, Kunststoffen, Papieren, Textilien sowie in Spezialbereichen wie Kosmetik, Pharmazie, Glas und Keramik eingesetzt, um die Welt farbenfroher zu gestalten. Die KRONOS TITAN GmbH ist mit seinen Standorten in Nordenham und Leverkusen der deutschlandweit größte Hersteller für Titandioxid. Im Werk Nordenham, einer Sulfatanlage, produziert KRONOS mit ca. 350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (davon ca. 25 Auszubildende), 60.000 Tonnen Titandioxid und 350.000 Tonnen Eisensalze pro Jahr. Das Werk in Nordenham wird in einem hochintegrierten Prozess betrieben. Dadurch werden alle Rohstoffe auch in Produkte umgewandelt und können in zuverlässigen, innovativen Anwendungen in verschiedenen Branchen eingesetzt werden. Neben dem Hauptprodukt TiO2 werden z.B. die Eisensalze zur Reinigung von Abwasser in Kläranlagen als Fällmittel verwendet und bei der Zementherstellung zur Reduzierung des Chromats. www.kronosww.com

Über DMK Group

Die größte deutsche Molkereigenossenschaft verarbeitet mit rund 7.500 Mitarbeitern an mehr als 20 Standorten in Deutschland, den Niederlanden und weiteren internationalen Hubs Milch zu Lebensmitteln höchster Qualität. Das Produktportfolio reicht von Käse, Molkereiprodukten und Ingrediens über Babynahrung, Eis und Molkenprodukte bis hin zu veganen Produkten. Marken wie MILRAM, Oldenburger, Uniekaas, Alete und Humana genießen bei Verbrauchern im In- und Ausland großes Vertrauen und machen das Unternehmen zur festen Größe in seinen Heimat- und ausgewählten Zielmärkten rund um den Globus. Als einer der größten Lieferanten des deutschen Lebensmitteleinzelhandels und mit einem Umsatz von 5,5 Milliarden Euro gehört die DMK Group europaweit zu den führenden Unternehmen der Milchwirtschaft. dmk.de

Über USG-Blexen

USG-Blexen GmbH ist seit den 1970er Jahren ein unabhängiges Unternehmen der deutschen Kavernenindustrie mit langjähriger Erfahrung und Expertise im Bergbau und Öl/Gas Midstream Geschäft. In Blexen (Nordenham) betreibt das Unternehmen einen Salzkavernen-Speicher zur Lagerung von Erdölprodukten mit einer Gesamtkapazität von rund 2,2 Millionen Kubikmetern und bildet eine tragende Säule der deutschen Ölreserve-Strategie. Die USG-Blexen hat es sich zum Ziel gesetzt, auch zukünftig als verlässlicher Akteur innerhalb der deutschen Energieversorgung zu fungieren und plant daher langfristige Investitionen im Bereich der nachhaltigen Energie- und Ressourcenversorgung. www.usg-blexen.de

Über EWE

Als innovativer Dienstleister ist EWE in den Geschäftsfeldern Energie, Telekommunikation und Informationstechnologie aktiv. Mit über 10.800 Mitarbeitenden und zehn Milliarden Euro Umsatz im Jahr 2023 gehört EWE zu den großen Energieunternehmen in Deutschland. Das Unternehmen mit Hauptsitz im niedersächsischen Oldenburg befindet sich überwiegend in kommunaler Hand. Es beliefert im Nordwesten Deutschlands, in Brandenburg und auf Rügen sowie in Teilen Polens rund 1,4 Millionen Kundinnen und Kunden mit Strom, 0,7 Mio. mit Erdgas sowie 0,7 Mio. mit Telekommunikationsdienstleistungen. EWE nimmt eine Vorreiterrolle in den Bereichen Versorgungssicherheit, Klimaschutz und digitale Teilhabe ein. Dafür investiert der Konzern in den kommenden Jahren in den Ausbau der Stromnetze, die Erweiterung der Glasfaserinfrastruktur, die Errichtung neuer Windkraftanlagen und ist führend im Ausbau der Wasserstoffinfrastruktur. Mehr über EWE erfahren Sie auf www.ewe.com.